

LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e. V.

Geschäftsstelle  
c/o Haus des Kurgastes  
Bahnhofstraße 4 A  
23714 Bad Malente-Gremsmühlen  
Kontakt: Josefine von Hollen  
vonhollen@aktivregion-shs.de  
Tel. 0172-560 21 90  
Fax 04523 88372-68

**Pressegespräch am 29. Juli 2015**  
anlässlich der Vorstellung  
**der Integrierten Entwicklungsstrategie**  
**für die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.**

***Joachim Schmidt***

Vorsitzender der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V.

Es gilt das gesprochene Wort

---

Wir sind sehr froh und stolz darauf, Ihnen heute die Integrierte Entwicklungsstrategie – kurz IES genannt – unserer AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz e.V. vorstellen zu dürfen. 45 Kommunen aus den Kreisen Plön und Ostholstein sowie Vereine, Verbände, Unternehmen und einzelne engagierte Bürgerinnen und Bürger gehören zur AktivRegion. Sie alle sind fest entschlossen, auf dieser Grundlage die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam anzugehen und die Weichen für einen attraktiven und zukunftsfähigen ländlichen Raum zu stellen.

Zu Beginn des Jahres erhielt die AktivRegion die Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe zur Umsetzung des LEADER-Konzeptes von Dr. Robert Habeck, Minister für Energiewende, Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holsteins. Nun findet auch unsere Strategie durch alle Instanzen der Verwaltung Akzeptanz. Für die Umsetzung stehen uns 2,86 Mio € Fördergelder zur Verfügung. Eine schöne Bestätigung unserer Arbeit, die nicht zuletzt unseren Erfolgen in der vergangenen Förderperiode geschuldet ist, wie ihnen Horst Weppler, stellvertretender Vorsitzender der AktivRegion, gleich noch erläutern wird.

Die IES ist kein Werk, das sich irgendeiner im stillen Kämmerlein ausgedacht hat. Die Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode 2007 bis 2013 flossen ebenso ein wie die Ergebnisse einer detaillierten Analyse der regionstypischen Stärken und Schwächen (SWOT) unter einem intensiven Beteiligungsprozess der Mitglieder, der regionalen Entscheidungsträger und der Öffentlichkeit. Herzlichen Dank an das Planungsbüro Ernst Basler + Partner GmbH aus Potsdam, das diese Arbeit professionell begleitet hat.

Vereinsregister: VR 2920 HL

Steuernummer 22/296/01919

IBAN:  
DE15 2135 2240 0135 8241 34  
SWIFT-BIC:  
NOLADE21HOL

Bankverbindung:  
Sparkasse Holstein  
BLZ 213 522 40  
Konto Nr.: 135 824 134

Der ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Vor allem müssen wir dem demographischen Wandel und seinen weitreichenden Folgen für die Region begegnen. Bis 2025 ist in unserer AktivRegion ein Bevölkerungsrückgang von ca. 4,5 % zu erwarten. Dabei wird die Zahl der Erwerbstätigen deutlich zurückgehen und die Anzahl der Senioren deutlich zunehmen. Die Überalterung der Gesellschaft stellt gerade den ländlichen Raum vor große Probleme. Weniger Menschen in der Region bedeutet weniger Geld in den Kassen der Verwaltung, weniger Arbeitskräfte, ein geringeres Angebot an Kultur und Bildung, Finanzierungslücken für die Instandhaltung der Infrastruktur und Sicherung der Grundversorgung sowie vieles mehr.

Kurzum, weniger Menschen in der Region bedeutet weniger Lebensqualität.

Schon heute hat unser ländlicher Raum im Vergleich zu anderen Regionen mit einer insgesamt geringeren Finanzkraft sowie vergleichsweise geringerer Kaufkraft der Einwohner zu kämpfen. Hinzu kommen drückende Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände.

Zum Klagen ist aber die Zeit zu schade. Wir müssen nach vorne blicken und überlegen, was verändert, verbessert werden muss.

Wir können uns sicher sein, dass unsere Region einen gewaltigen Vorteil hat: Es ist schön bei uns. Wälder, Seen, viel Natur, viel Platz, die Nähe der Ostsee und die beiden attraktiven Zentren Plön und Eutin sind Pfunde, mit denen wir wuchern können. Mit dem Motto :

Lebens(t)räume verbinden  
„natürlich“  
für eine zukunftsfähige Region

haben wir versucht, dem Spannungsfeld, in dem wir uns in den nächsten Jahren bewegen werden, Ausdruck zu verleihen.

Die Fördergelder der Europäischen Union, die den ländlichen Raum unterstützen will, sind ein großer Segen und die AktivRegion mit ihrer Integrierten Entwicklungsstrategie eine Riesenchance für uns.

In den früheren Förderperioden wurden zumeist Einzelprojekte unterstützt. Heute denkt man regions- und problemübergreifend und will eine miteinander vernetzte Förderaktivität. Hier eröffnen sich Möglichkeiten, die wir erkennen und umsetzen müssen.

Vier Handlungsfelder, die den Rahmen unserer Arbeit ausmachen, greifen interaktiv und vernetzt diese Herausforderungen und Chancen auf und zeigen Wege, für die Zukunft.

### **1. Nachhaltige Daseinsvorsorge**

Dazu gehört, den regionalen Handlungsbedarf im Hinblick auf den demographischen Wandel zu ermitteln. Ziel ist es, die Attraktivität der Kommunen zu sichern. Dazu gehören z.B. Themen wie Mobilität, Wohnungsmarkt, Gesundheit und Bildung.

### **2. Klimawandel und Energie**

Wir wollen den Kommunen dazu verhelfen, Kompetenzen zu erwerben, um die Herausforderungen für die Wärmewende als Teil der Energiewende zu meistern.

### **3. Bildung und Kultur**

Das Bildungs- und Kulturangebot muss besser koordiniert und ergänzt werden. Große Bedeutung kommt der Erleichterung der Bildungsübergänge und der Verbesserung des Zugangs zu Bildung und Kultur zu.

### **4. Wachstum und Innovation**

Die wirtschaftliche Existenzgrundlage der Region muss gesichert und ausgebaut werden. Wir wollen Gründungsimpulse und Innovationsanreize schaffen. Vor allem der Tourismus sollte auf Qualität und Nachhaltigkeit zukunftsicher ausgerichtet werden.

Der Masterplan Daseinsvorsorge ist für mich ein gutes Beispiel für unsere künftige Arbeitsweise. Hier erhalten die Gemeinden und die beiden Städte die Gelegenheit, finanzielle Mittel in die Hand zu nehmen, um Prognosen zu erstellen, Bedürfnisse zu analysieren und Potentiale auszuloten, regionsspezifische Konzepte zu entwickeln sowie Modellprojekte und Kooperationen anzustoßen.

Damit wird uns eine einmalige Gelegenheit geboten, gute Ideen zu entwickeln und vor allem umzusetzen. Hierbei müssen wir nicht immer das Rad neu erfinden. In vielen Gemeinden und Kommunen existieren schon viele interessante Lösungen, um z.B. die Feuerwehrstruktur zu verbessern oder ein zukunftsfähiges Kindergartenkonzept zu entwickeln.

Vor allem aber ist es wichtig, dass alle Akteure die Köpfe zusammenstecken, kein Herrschaftswissen anhäufen und bereit sind, füreinander und miteinander zu arbeiten.

Die vier Handlungsfelder unserer Strategie sind dabei nicht für sich allein zu betrachtenden Blöcke, die wir abarbeiten müssen. Im Gegenteil, die Projekte sollen möglichst viele Themen berücksichtigen. Betrachten wir den Masterplan Daseinsvorsorge als einen großen Apothekerschrank mit vielen verschiedenen Fächern, so könnte jedes Fach Maßnahmen und Projekte enthalten, die ein anderes unserer vier Handlungsfelder bedienen.

Die Co-Finanzierung für die Erstellung dieses Masterplans müssen nun die Gemeinden und Kommunen selbst aufbringen. Ich weiß, dass das nicht immer einfach ist durchzusetzen, wenn kein direkt und sofort zu erkennender Nutzen zu sehen ist. Aber ich appelliere als Bürgermeister der Gemeinde Bösdorf an meine Kolleginnen und Kollegen diese Chance zu nutzen. Wir müssen erst wissen, was in Zukunft auf uns zukommt, um dann gemeinsam nach intelligenten und sinnvollen Lösungen zu suchen für eine lebenswerte Region „von der Wiege bis zur Bahre“.

Ich hoffe sehr, dass das Miteinander siegen wird und wir zu einer Ideenschmiede werden, die beispielhaft ist. Die Integrierte Entwicklungsstrategie der AktivRegion wird uns bei der Aufgabe eine lebenswerte, lebendige ländliche Region zu schaffen, die Hilfen an die Hand geben, die wir brauchen.

Handeln wir also jetzt.